Aktenzeichen: LAGuS/MV-6-S57-0001/23
Bewilligungszeitraum: 01.01.2023 – 31.12.2023

Landesfachstelle
für sexuelle Gesundheit
und Familienplanung
Mecklenburg-Vorpommern

S A C H B E R I C H T

2 0 2 3

R o s t o c k , A p r i l 2 0 2 4

inteam – Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit
und Familienplanung M-V
Wokrenter Straße 3 – 18055 ROSTOCK
☎ + 49 381 4923463
🖷 + 49 381 4923503
info@mv-inteam.de
www.mv-inteam.de

Inhalt

1. Problemanalyse und Situationsbeschreibung 2

2. Zielgruppen/Regionen 3

3. Projektverlauf sowie Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit 5

4. Personaleinsatz 9

5. Barrierefreiheit 9

6. Ausblick und Nachhaltigkeit der Projektergebnisse 9

7. Projektausgaben und deren Finanzierung 11

8. Erfüllung von Nebenbestimmungen aus dem Bescheid/Auflagen im Weiterleitungsvertrag 12

9. Anlagen 13

© Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung MV

1. Problemanalyse und Situationsbeschreibung

Die Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung Mecklenburg-Vorpommern, kurz „inteam“ genannt, ist seit über 32 Jahren eine professionell arbeitende Service- und Koordinierungseinrichtung zur Förderung der sexuellen Gesundheit im Land Mecklenburg-Vorpommern (M-V). Seit dem 01. Januar 2002 liegt die Trägerschaft beim „Verein zur Förderung der Prävention in M-V e.V.“.

Auf Beschluss der Landesregierung und im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Sport in M-V, besteht der Projektauftrag der Landesfachstelle in der landesweiten Prävention von HIV und anderen STI’s (sexuell übertragbaren Infektionen). Die Integration einer STI-präventiven Sexualpädagogik in die Gesundheitsförderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern bedarf kontinuierlicher, vielfältiger Aktivitäten und Maßnahmen, um nachhaltig wirksam sein zu können.

Aufgaben, wie Weiterbildungen und Seminartätigkeiten, Beratungen, Fach-, Gremien- und Koordinierungsarbeit gehören zu den Arbeitsschwerpunkten von inteam. In diesem Arbeitsfeld haben die Mitarbeiter*innen einen persönlichen Kontakt zu Menschen unterschiedlicher Professionen und Zielgruppen, die für die sexuelle Gesundheit Sorge tragen. Dieses tun sie sowohl für die eigene Gesundheit, als auch als Multiplikator*innen für andere.

> „Sexuelle Gesundheit setzt eine positive und respektvolle Einstellung gegenüber Sexualität und sexuellen Beziehungen voraus. Sie ist ein Zustand vollständigen körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens in Bezug auf Sexualität und ist direkt mit Fragen von Menschenrechten und Lebensqualität verknüpft. Die sexuelle Gesundheit und das sexuelle Wohlbefinden von Männern und Frauen hängen auch davon ab, ob dieser Zugang zu umfassenden Informationen und Angeboten im Bereich der sexuellen Gesundheit haben.“ (WHO)[1]

Die Zielsetzung der Gesundheitsförderung ist, dass Menschen mit der eigenen sexuellen Gesundheit und den damit verbundenen Gefahren verantwortungsbewusst umgehen können. Dazu zählt auch die Stärkung der eigenen Lebenskompetenz.

Für die Umsetzung dieses ganzheitlichen Ansatzes bedeutet es, dass verschiedene Themen und Lebensbereiche zu verzahnen und individuelle Lebenssituationen und -welten zu berücksichtigen sind. Die Förderung einer positiven und respektvollen Einstellung gegenüber Sexualität und damit die Vermeidung von Ansteckung mit sexuell übertragbaren Infektionen, ist durch sexuelle Bildung möglich. [2]

[1] http://www.euro.who.int/de/health-topics/Life-stages/sexual-and-reproductive-health/news/news/2011/06/sexual-health-throughout-life/definition (letzter Zugriff: 15.12.2023)

[2] Vgl.: http://www.dstig.de/index.php/aktuellespressekalender/78-verabschiedet-positionen-zur-sexuellen-gesundheit.html (letzter Zugriff: 15.12.2023)

© Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung MV

Im Jahr 2023 konnten diese Ansätze in der Arbeit von inteam umgesetzt werden.
Die angebotenen und angenommenen Seminare und Workshops aus den verschiedenen Settings, sowie die in Anspruch genommene Beratungen und Ausleihen von Medien und pädagogischen Materialien, orientierten sich an den aktuellen Gegebenheiten.
Vor allem Pädagog*innen aus den schulischen Bereichen, der Pflege und Betreuung, aus dem Bereich Ausbildung und Studium sowie aus dem beraterischen und frühkindlichen Kontext, nahmen die Angebote der Landesfachstelle wahr. Ziele der Pädagog*innen war es, in den jeweiligen Arbeitsfeldern gezielter und sicherer agieren zu können sowie bereits vorhandenes Fachwissen auszubauen und adäquat anzuwenden.

2. Zielgruppen/Region

Zum Leben eines jeden Menschen gehören die unterschiedlichen Phasen in der psychosexuellen Entwicklung. Die einzelnen Stufen, wie die „Kindliche Sexualität“, die „Sexualität als neue Lebensaufgabe in der Pubertät“, ebenso die Entwicklung mit Beeinträchtigungen, die „Erwachsenensexualität“ bis hin zur „Sexualität im (höheren) Alter“ sind an die unterschiedlichen Lebensphasen gekoppelt.
Bezüglich dieser Abschnitte im Leben eines jeden Menschen arbeitete inteam 2023 entsprechend des Setting-Ansatzes des aktuellen Landesaktionsplanes zur Gesundheitsförderung und Prävention M-V, wie folgt:

Setting KITA
Zielgruppen: (Heil-)Erzieher*innen, (Heil-)Erzieher*innen in der Ausbildung und Sozialassistent*innen sowie Sozialpädagog*innen

Motiv: Die ersten Lebensjahre stellen eine besondere Entwicklungsphase dar, in der sich wichtige Basiskompetenzen und Verhaltensweisen herausbilden. In diesem Lebensabschnitt werden die entscheidenden Weichen für die Entwicklung der Persönlichkeit und für die Gesundheit im Erwachsenenalter gestellt.[2]

Kontakt: Diese Zielgruppen konnten durch bereits bestehende und neue Kontakte zu Volkshochschulen und Weiterbildungseinrichtungen, zu KITA-Einrichtungen, über Fach- und Praxisberater*innen erreicht und ausgebaut werden. Des Weiteren waren persönliche Kontakte sowie die Angebote auf der Internetseite der Landesfachstelle sowie auf Instagram, Anlass für Buchungen.

Setting Schule
Zielgruppen: Lehrer*innen, Student*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Personal mit sonderpädagogischer Ausbildung (PmsA), Schüler*innen, Horterzieher*innen

Motiv: Die Schule als Institution ist ein soziales System mit einem sehr starken Einfluss auf die Gesundheit der Schüler*innen und Lehrer*innen. Die komplexen Bedingungen

[2] LAP, S. 22.

in Schulen wirken auf die Chancengleichheit der Kinder und Jugendlichen, nicht nur in Bezug auf Bildung, sondern auch auf die Gesundheit. Zu beachten ist, dass beide Aspekte in einem untrennbaren Zusammenhang stehen.[3]

Kontakt: Diese Zielgruppen konnten durch bereits bestehende und neue Kontakte zu Schulen, (Gesundheits)-Lehrer*innen und Weiterbildungsangebote u.a. über das IQMV/Bildungsministerium erreicht werden. Persönliche Kontakte sowie die Angebote auf der Internetseite der Landesfachstelle und bei Instagram, waren Anlass für Buchungen von Weiterbildungen und für methodische Beratungen.

Setting Familie

Zielgruppen: Personensorgeberechtigte/Eltern, Pflegeeltern

Motiv: Kindern einen möglichst guten Start ins Leben zu ermöglichen, ist in erster Linie Aufgabe der Eltern. Hier gehört es zur gesamtstaatlichen Verantwortlichkeit, diese zu unterstützen und ihre Erziehungskompetenz durch Familien- und Elternbildung in verschiedenen Formen zu fördern.[4]

Kontakt: Diese Zielgruppen konnten durch die Vermittlung von Kindertageseinrichtungen, Schulen, Trägern von Weiterbildungseinrichtungen u.a. erreicht werden. Des Weiteren waren persönliche Kontakte und Empfehlungen, sowie die Angebote auf der Internetseite der Landesfachstelle und der sg-mv-Seite sowie bei Instagram, Anlass für Buchungen von Elternabenden und Einzelberatungen.

Setting Betreuung/Pflege

Zielgruppen: Pädagog*innen in der Kinder- und Jugendhilfe, Fachpersonal der Behindertenhilfe, Beratungsfachkräfte, Auszubildende, Menschen mit Beeinträchtigungen

Motiv: Im Pflege- und Betreuungsalltag werden Multiplikator*innen vor Herausforderungen gestellt, Menschen außerhalb des (eigenen) Familiensystems in ihrer selbstständigen, selbstverantwortlichen und persönlich sinnerfüllten Lebensgestaltung zu begleiten. Für Menschen in Betreuung und Pflege steht Sexualität oft im Spannungsfeld zwischen persönlichen Interessen und den stationären Gegebenheiten.

Kontakt: Diese Zielgruppen konnten durch bereits bestehende Kontakte zu kirchlichen Diensten, Wohlfahrtsverbänden sowie Betreuungs- und Ausbildungseinrichtungen erreicht werden. Des Weiteren waren persönliche Kontakte und die Angebote auf der Internetseite der Landesfachstelle sowie der sg-mv-Seite und Instagram, Anlass für Buchungen von Weiterbildungen.

Setting Ausbildung/Studium

[3] LAP, S. 26.
[4] LAP, S. 38.

© Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung MV

Zielgruppen: Auszubildende und Studierende der (Heil-)Pädagogik, Psychologie und Medizin

Motiv: Erfahrungen und Feedbacks zeigen, dass Themen zur sexuellen Gesundheit in den Lehrinhalten nur wenig Beachtung finden.
Inteam stellte zusätzliche, externe Angebote zur Verfügung, um die zukünftige Arbeit dahingehend zu bereichern.

Kontakt: Diese Zielgruppen konnten durch bereits bestehende Kontakte zu beruflichen Schulen der Sozialpädagogik und Pflege erreicht werden. Des Weiteren waren persönliche Kontakte sowie die Angebote auf der Website der Landesfachstelle und der sg-mv-Seite sowie bei Instagram, Anlass für Buchungen von Weiterbildungen, Teilnahme an thematischen Angeboten und Inanspruchnahme von methodischen Beratungen.

Setting Gesundheitswesen
Zielgruppen: Fachpersonal der Gesundheitsämter, Ärzte*innen

Motiv: Um einen positiven Effekt in der STI-Prävention zu erzielen, ist es förderlich, dass Ärzt*innen bzw. das medizinisch/beratendes Personal ein patient*innen-/klient*innenorientiertes Gesprächsangebot unterbreitet. Da das Reden über Sexualität nicht immer einfach ist, bietet die Landesfachstelle Weiterbildungen zur Kommunikation über sexuelle Gesundheit und Beratungen an.

Kontakt: Diese Zielgruppen konnten durch bereits bestehende Kontakte zum Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V und den Gesundheitsämtern des Landes erreicht werden. Des Weiteren spielten persönliche Kontakte, Weiterbildungsangebote sowie die Angebote auf der Internet-Seite der Landesfachstelle, Instagram und die der sg-mv-Seite eine Rolle.

Durch die Arbeit in diesen Settings wurden nicht nur die Menschen in unterschiedlichen Berufsfeldern, sondern auch in unterschiedlichen Altersphasen angesprochen. Damit konnten sowohl Fachpersonal als auch die Allgemeinbevölkerung erreicht werden, die wiederum als Multiplikator*innen fungierten. Die Landesfachstelle bietet Veranstaltungen an, die auch mehrere Settings gleichzeitig tangieren **(Anlage 1)**.

Aufgrund der jahrelangen kontinuierlichen Arbeit der Landesfachstelle wurden die Kontakte mit den aufgeführten Zielgruppen auch 2023 aufrechterhalten.

Regional erstreckt sich das Angebot der Landesfachstelle über das gesamte Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Im Jahr 2023 wurden vermehrt Angeboten in den Regionen Rostock, Rostock-Land, Güstrow und Vorpommern-Greifswald angenommen.

3. Projektverlauf sowie Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

© Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung MV

Wichtigstes Ziel für die landesweite Präventionsarbeit der Landesfachstelle ist es, einen verantwortungsbewussten Umgang mit der sexuellen Gesundheit, physischer und psychischer Art, zu fördern. Grundlagen hierfür werden bereits, wie schon ausgeführt, im Kindesalter gelegt. Die Stärkung der Lebenskompetenz ist dabei zielführend.
Lebenskompetenz beinhaltet kognitive, körperliche, emotionale und soziale Fähigkeiten, die den Lebensbereich Sexualität, Liebe und Partnerschaft einschließen. Sexuell Denken, Fühlen und Handeln gehören im Bewusstsein und Unterbewusstsein zur Lebenskompetenz und sind ein Ausdruck der individuellen Persönlichkeit.
Zur Umsetzung der Projekte wurde, neben der Wissensvermittlung, jeder Mensch als besonderes, ganzheitliches Wesen mit seinen schöpferischen Potentialen gesehen und ernst genommen. Die Kommunikation auf Augenhöhe und die eigene Haltung sind dabei wesentliche Aspekte. Diese Sichtweise wird auch von der DSTIG bezüglich der Förderung der sexuellen Gesundheit definiert.[5]

Nachstehende Maßnahmen zum Erreichen dieser Projektziele konnten 2023 entsprechend des Arbeitsauftrages vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport M-V an die Landesfachstelle realisiert werden:

- Erfassen von Beratungsangeboten und evtl. Änderungen der Beratungsstellen zur sexuellen Gesundheit in M-V auf der Seite zur „Sexuellen Gesundheit in M-V“ (sg-mv), sowie das Relaunchen der Internetseite.
    - **Ziel**: Erleichterung des Zugangs zu Beratungsstellen in M-V sowie zu Informationen zu den Themen der sexuellen Gesundheit für die Allgemeinbevölkerung, Fachpersonal und Interessierte
    - **Wirkung**: Die Nutzung des Zugangs ist an der gezielten Nachfrage dieser erkennbar. Eine Statistik der Zugriffszahlen ist bei der Firma „TeamGeist Medien GbR“ in Schwerin abrufbar.

- Dienstleistungstätigkeit als Fach-, Koordinierungs-, Informations- und Aufklärungsstelle für sexuelle Gesundheit in M-V erfolgten per Telefon, E-Mail, Ausleihe, (methodischen) Beratungen, Weiterbildungen, Elternabende, Workshops und über die Internetseiten von inteam und sg-mv, sowie instagram.
    - **Ziel**: Als Kontaktstelle im Land für die Allgemeinbevölkerung, für Fachpersonal und alle Interessierte mit sexualpädagogischen, primärpräventiven und sexualberaterischen Anliegen Ansprechpartner zu sein.
    - **Wirkung**: Eingegangene Anfragen in der Landesfachstelle wurden von den Mitarbeiter*innen abgedeckt. Punktuell wurden die Anfragenden, je nach Schwerpunkt und Kapazität, an entsprechende Stellen im Netzwerk weitergeleitet.

[5] Vgl.: Sexuelle Gesundheit - Definition und Positionierung der Deutschen STI-Gesellschaft (DSTIG), Februar 2012, S. 2 unter: http://www.dstig.de/index.php/aktuellespressekalender/78-verabschiedet-positionen-zur-sexuellen-gesundheit.html (im herunter zu ladenden PDF) (letzter Zugriff: 15.12.2023)

© Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung MV

- Konzeptionsarbeiten und Planungen mit Pädagog*innen der Jugendhilfe, Student*innen, Auszubildenden, Erzieher*innen in Kindertageseinrichtungen und Hort.
    - **Ziel**: Unterstützung des Fachpersonals in den Fragen zur sexualpädagogischen Konzeptionsarbeit.
    - **Wirkung**: Durch die Konzeptionshilfen der Landesfachstelle wurde am Grundstein zur Förderung der sexuellen Gesundheit in den jeweiligen Bereichen mitgewirkt.

- Bedarfsgerechte Aufarbeitung und Entwicklung von sexualpädagogischen Methoden und Medien.
    - **Ziel**: Bereitstellung von sexualpädagogischen Materialen für Multiplikator*innen in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern.
    - **Wirkung**: Die eingesetzten Methoden in den Weiterbildungen der Landesfachstelle bewerteten die Teilnehmer*innen durchgängig als sinnvoll, verständlich und sehr praxisnah.

- Landesweite Weiterbildungen und Beratungen von Multiplikator*innen in folgenden Settings mit den entsprechenden Zielen und Wirkungen.

  IN KITA
  ist das Ziel, die Förderung einer sexualfreundlichen Erziehung im Kita- und Vorschulalter und damit einhergehend die sexuelle Gesundheit von Kindern, sowie die Erarbeitung von konzeptionellen Grundlagen.
  Die Vielzahl der in 2023 nachgefragten Weiterbildungen zur kindlichen Sexualität und Vorpubertät bestätigen die Wichtigkeit, das Interesse und die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit dem Thema.

  IN SCHULE
  ist das Ziel, die Förderung der Kommunikation zur sexuellen Gesundheit und die Sensibilisierung für einen lebensnahen und verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität. Die Erarbeitung von konzeptionellen Grundlagen ist ebenfalls ein Schwerpunkt der Arbeit in Schule.
  Die Teilnahme von (angehenden) Lehrkräften und anderem pädagogischen Personal in Schule an den in 2023 thematischen Weiterbildungen, bestätigen das Interesse und die Bereitschaft zur Integration dieses wichtigen Themas.

  IN FAMILIE
  ist das Ziel, die Vermittlung von altersgerechten Sachinformationen, Kommunikationshilfen und Handlungsstrategien.
  Beratungen und Elterninformationen und -abende wurden zu den Themen „frühkindliche Sexualität“, „Vorpubertät“ und „Pubertät“ in 2023 angefordert und

© Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung MV

durchgeführt. In den Themenbereichen „Vorpubertät“ und „Pubertät“ spielte immer auch das Thema der sozialen Medien mit rein.

IN BETREUUNG UND PFLEGE

ist das Ziel, die Erarbeitung von konzeptionellen Grundlagen, sowie von Kommunikations- und Handlungsmöglichkeiten im stationären und ambulanten Betreuungsalltag aufzuzeigen. Die Hilfen bei methodischen Planungen von sexualpädagogischen Einheiten war außerdem ein zentrales Anliegen der Arbeit in 2023.

Im Bereich der Behindertenhilfe und Jugendarbeit wurden 2023 eine Vielzahl an Weiterbildungen durchgeführt.

IN AUSBILDUNG UND STUDIUM

ist das Zie,l die Verbindung von Theorie und Praxis sowie die Erweiterung von kommunikativen Kompetenzen von sexualpädagogischem Wissen.

Ausbildungseinrichtungen im Bereich der Sozialpädagogik des Landes buchten die Landesfachstelle 2023. Eine neue Kooperation konnte mit der Beruflichen Schule „Alexander-Schmorell“ aufgebaut werden.

IM GESUNDHEITSWESEN

ist das Ziel, die Verbesserung der Kommunikation zur sexuellen Gesundheit sowie die Wissenserweiterung.

Die seit vielen Jahren durch inteam ausgerichtete, jährliche Fortbildung für Fachkräfte der Gesundheitsämter in M-V, konnte nach mehrjähriger Pause im Jahr 2023 wieder durchgeführt werden. Das Weiterbildungsangebot wurde in Zusammenarbeit mit dem LAGuS und dem Centrum für sexuelle Gesundheit umgesetzt.

Darüber hinaus führte inteam im September 2023 für die Universitätsmedizin Rostock einen Online-Vortrag durch.

NETZWERKWESEN

Ziel dieser Arbeit war und ist es, den Anschub und die Unterstützung fachlicher Diskussionen, den kollegialen Austausch und die Zusammenarbeit derjenigen, die sich im Bereich sexueller Gesundheit landesweit engagieren, zu fördern, eine Plattform für fachlichen Austausch und themenspezifische Weiterbildungen zu schaffen, Kontaktpflege zu Kolleg*innen und zu aktuellen Maßnahmen und Themen zu (er)-halten. Die Netzwerkarbeit findet regelmäßig zwischen Fachkräften, Sozialpädagog*innen, Erzieher*innen, Lehrer*innen, Beratungspersonal etc. des Landes statt.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ziel ist die Bekanntmachung und Vorstellung der Arbeit der Landesfachstelle im Bundesland M-V. Dieses findet u.a. über die eigene Homepage, vereinzelt durch die

Nutzung sozialer Medien wie Facebook und Instagram sowie über Angebotsflyer, Visitenkarten und öffentliche Auftritte (hier vermehrt mit Werbematerialien wie Fahnen, Give-aways u. a.) statt.
Durch Feedback über Telefon und/oder E-Mail wurde der Landesfachstelle eindeutig zurückgemeldet, dass der Anlass für die Kontaktaufnahme bzw. die Teilnahme an Seminaren durch die Öffentlichkeitsarbeit oder über persönliche Weiterempfehlungen begünstigt wurde.

Die Teilnahme am Bund-Länder-Gremium zur Prävention von HIV/AIDS, STI und Hepatitiden sowie am Bund-Länder-Gremium „Sexualaufklärung und Familienplanung“ der BZgA ermöglichen einen Austausch über die Ländergrenze hinaus. Ebenso die Teilnahme am Netzwerk „medienaktiv“. Sie verschafft einen Überblick über aktuell laufende Projekte, Maßnahmen und Studien jeweiliger Fachbereiche und verfeinerte die Zusammenarbeit verschiedener Fachstellen.
Ziel der Teilnahme ist das Engagement in disziplinären und interdisziplinären Netzwerken zur gegenseitigen Partizipation und Transparenz und zur Erweiterung des Wissensstandes.

In 2023 konnte die Projektleiterin der Landesfachstelle am Bund-Länder-Gremium zur Prävention von HIV/AIDS, STI und Hepatitiden, als Krankheitsvertretung, in Köln teilnehmen. Diese beiden Tage waren ein sehr erfolgreicher und wissenswerter Austausch zu den jeweiligen, aktuellen Themen. Eine regelmäßige Teilnahme an diesen Treffen wäre wichtig, da sich so die Bereiche aus Verwaltung und Praxis gut verzahnen können. Bezogen auf dieses Gremium und das der „Sexualaufklärung und Familienplanung“ bestand und besteht weiterhin ein regelmäßiger Austausch mit den Mitarbeiter*innen des Ministeriums.

Am 28.06.2023 fand ein großes Zusammentreffen des Netzwerkes „medien aktiv“ in Güstrow statt, an dem die Projektleiterin ebenfalls teilnehmen konnte.

4. Personaleinsatz

Seit dem 01.01.2023 ist das Personal der Landesfachstelle beständig. Es besteht aus drei pädagogischen Fachkräften und einer Verwaltungsfachkraft.

5. Barrierefreiheit

Als Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung M-V sind wir keine ausschließliche Beratungseinrichtung. Den Großteil unserer Arbeit nehmen vielfältige Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Präsenz ein. Unsere Angebote finden überwiegend in den uns anfragenden Institutionen statt und sind somit auf die einzelnen Gegebenheiten vor Ort angepasst.

© Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung MV

Einzel- und Paarberatung, als auch Beratung von Multiplikatoren können auch in anderen Räumlichkeiten, außerhalb der Landesfachstelle, erfolgen. In unserem Arbeitsbereich fällt die Beratung unter die Rubrik „Gesundheitsberatung“.

Digitale Weiterbildungsangebote wurden aufgrund der Nachfrage in 2023 ebenfalls durchgeführt. Hierfür nutzte die Landesfachstelle die Medien der jeweiligen Institutionen. Online-Besprechungen erfolgten durch das, von inteam erworbene, zugehörige, Equipment und der Meeting-Plattform „Zoom“. Diese bietet u. a. barrierefreie Nutzungsmöglichkeiten wie Untertitel, leichte Sprache etc. an.

6. Rück-/Ausblicke und Nachhaltigkeit der Projektergebnisse

Alle Maßnahmen und die damit verbundenen Aktivitäten beziehen sich auf den unter Punkt 2. benannten Setting-Ansatz des Landesaktionsplanes zur Gesundheitsförderung und Prävention M-V. Sie sind auf die jeweiligen unterschiedlichen Zielgruppen sowohl inhaltlich als auch methodisch abgestimmt.

Der von der Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung M-V verfolgte ganzheitliche und integrative Ansatz findet sich in der 2016 verabschiedeten „Strategie zur Eindämmung von HIV, Hepatitis B und C und anderen sexuell übertragbaren Infektionen“ wieder und wird als wirkungsvoll beschrieben. Dies ist ein wichtiges Indiz dafür, dass in M-V schon jahrelang eine sich an den Bedarfen orientierende Präventionsstrategie verfolgt wird.

Geplante Veranstaltungen zu den verschiedensten Themen der sexuellen Gesundheit konnten 2023 von den Multiplikator*innen genutzt bzw. wie geplant umgesetzt werden.

Das bei allen Teilnehmer*innen und Mitarbeitenden beliebte Projekt der BZgA/Sinus und Arbeitsagentur M-V „Learn about skills – der Berufswahlparcours“ konnte im Jahre 2023 in Präsenz mit ca. 760 Schüler*innen, in unterschiedlichen Landkreisen, durchgeführt werden. Für 2024 ist unsere Teilnahme am Parcours gesichert.

Neue Zusammenarbeiten haben sich mit den unterschiedlichsten Institutionen ergeben. So konnten wir 2023 eine Kooperation mit der Beruflichen Schule „Alexander-Schmorell“ und der „Michaelsschule“ in Rostock eingehen. Seit 2023 ist inteam in der „FH Neubrandenburg“ regelmäßig mit Seminaren vor Ort dabei. In Greifswald ist eine engere Zusammenarbeit mit der „Pommerischen Diakonie“ und der „NSB (Norddeutsche Gesellschaft für Bildung)“ entstanden. Nach einer etwas längeren Pause konnten wir in Güstrow die Zusammenarbeit mit dem „rbb (Regionalen beruflichen Bildungszentrum)“ und den Organisatoren für den Kindergartentag M-V wieder aufleben lassen. Für 2024 sind mit allen Institutionen bereits Folgetermine vereinbart worden.

© Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung MV

Intensiviert wurde 2023 die Zusammenarbeit mit der BZgA in Bezug auf das Projekt „Liebesleben“. Hier konnte inteam eine Schule in Wismar bei diesem Projekt begleiten und an dem Termin zur Verstätigung mit teilnehmen.
Zu Corona ist das Projekt leider auf beiden Seiten aufgrund der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und dem personellen Wechseln eingeschlafen. Weitere Verhandlungen zwischen den einzelnen Behörden stehen für das kommende Kalenderjahr noch aus.

Grundsätzlich werden auch in Zukunft, aufgrund der weiterhin bestehenden großen Nachfragen, die von uns ausgearbeiteten Themen als feste Termine landesweit angeboten. Die Termine ermöglichen den Multiplikator*innen den Zugang zu Weiterbildungen.
Die Anzahl der Anfragen für das kommende Jahr bestätigen uns in diesem Vorhaben.

Der Fokus der meisten Institutionen lag in 2023 auf Weiterbildungen in den jeweiligen Einrichtungen vor Ort. Besonders in den Settings Kita, Schule, Ausbildung/Studium aber auch in Betreuung/Pflege wurden die Leistungen der Landesfachstelle in Anspruch genommen. Zu allen Aktivitäten erfolgte jeweils eine intensive Vor- und Nachbereitung.

Inhouse-Termine in der Landesfachstelle wurden nur vereinzelt nachgefragt. Die Mitarbeitenden der Landesfachstelle werden die Termine weiterhin planen und intensiver bewerben.

Vermehrt haben sich die Mitarbeitenden der Landesfachstelle in 2023 dem Bereich Sexualität im (höheren) Alter gewidmet. Erste Kooperationen ergaben sich mit der Volkshochschule und dem IQMV. Geplante Veranstaltungen konnten leider aufgrund zu geringer Anmeldungen nicht stattfinden. Angeschriebene Senioreneinrichtungen haben vorerst nicht auf unsere Anfragen reagiert. Für das kommende Jahr plant inteam weiterhin an diesem Themenfeld festzuhalten, denn die Landesfachstelle sieht hierin einen besonderen Bedarf, sowohl für das pflegende Personal als auch für die Senior*innen.

Eine Ausreifung der bestehenden Konzepte wird langfristig und beständig auf die Agenda genommen.

Die Weiterbildungsangebote und Aktionen wurden von der Landesfachstelle wie folgt verbreitet:

- Internetseite inteam
- Internetseite sexuelle Gesundheit MV (sg-mv)
- Flyer inteam
- Informations-E-Mails
- Veröffentlichungen über Kooperationspartner (z.B. über den Bildungsserver des BM)
- Seminarangebote über IQMV
- landesweite Veranstaltungen
- persönliche Kontakte
- Telefonakquise
- soziale Netzwerke (Facebook/Instagram)

© Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung MV

HIV/STI-Prävention ist im Zusammenhang mit einer lebensnahen sexuellen Bildung langfristig zu sehen und kontinuierlich umzusetzen. Nur so kann diese nachhaltig wirksam sein. Sie stellt keine einzelne Kampagne dar, von der erhofft werden kann, dass sie auch zukünftig weiterwirkt.

Sie ist vielmehr ein Prozess, der den veränderten Gegebenheiten im Bereich der sexuellen Gesundheitsförderung und der Entwicklung von sexuell übertragbaren Infektionen angepasst und auf die Förderung und Stabilisierung von Präventionsverhalten ausgerichtet ist. Dabei gewinnt das Zusammenwirken unterschiedlicher Kooperationspartner*innen immer mehr an Bedeutung.

Die Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung M-V ist in diesem Prozess aufgrund ihrer kontinuierlichen, professionellen und lebensnahen Arbeit seit nunmehr über 32 Jahren zu einer fachlich angesehenen Einrichtung in der gesamten Region M-V und darüber hinaus geworden.

Wir werden uns weiterhin den Herausforderungen stellen. Dieses umso mehr, da für das kommende Jahr bereits wieder zahlreiche Anfragen vorliegen.

7. Projektausgaben und deren Finanzierung

Mit Datum vom 19.10.2023 haben wir dem LAGuS M-V unseren Änderungsantrag zugesendet. In diesem sind alle eingetretenen Veränderungen samt Begründung für das Kalenderjahr 2023 enthalten. Der vom LAGuS M-V geänderte Verwendungsnachweis ist entsprechend zugegangen.

8. Erfüllung von Nebenbestimmungen aus dem Bescheid/Auflagen im Weiterleitungsvertrag

Die Landesfachstelle hat sich an die Erfüllung der Nebenbestimmungen gehalten.

Datum: Rostock, d. 23.04.2024 Unterschrift (des Ausfertigenden)

© Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung MV
April 2024

Anlage 1

S T A T I S T I K

zu den Veranstaltungen
der Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung in MV
im Jahr 2 0 2 3

M A ß N A H M E N	Anzahl d. Veranstaltungen und Kontakte	Anzahl der Teilnehmer*innen
frühkindliche Sex.päd.		
- Schulungen (insgesamt)	11	189
- inhouse		
- landesweit	11	189
Vorpubertät		
- Schulungen (insgesamt)	15	207
- inhouse		
- landesweit	8	87
- Kinder mit Behinderung	2	18
- Kinder ohne Behinderung	5	102
Verhütung und STI	14	740
Kommunikation und sex. Gesundheit	15	203
Pubertät		
- Schulungen (insgesamt)	35	495
*- Schüler*innen ohne Behinderung*	7	215
*- Schüler*innen mit Behinderung*	19	162
- Inhouse	2	11
*- Pädagog*innen landesweit*	10	100
Fachtagungen/Thementage (GÄ-FoBi MV)	1	43

© Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung MV

landesweite Projekte (Lean about skills)		14		760
Medien und Sexualität				
- Schulungen (insgesamt)		7		90
*- Schulungen Schüler*innen*		3		56
*- Schulungen Pädagog*innen*		4		34
Sexualität im höheren Alter				
- Erwachsene ohne Behinderung		2		145
- Erwachsene mit Behinderung				
Weiterbildungen für Multiplikator*innen und Eltern				
- Elternabend frühkindliche Sexualität, Vorpubertät, Pubertät		4		101
Beratungen / Supervisionen				
- methodisch-inhaltliche Beratungen		10		29
- Sexualberatungen, Paarberatungen		9		10
- Supervisionen		1		8
Netzwerk- und Koordinierungsarbeit				
Netzwerk "medien aktiv"		1		ca. 50
- BLKK "Sexualaufklärung und Familienplanung" der BZgA (online)		2		Tel. Austausch
- BLKK "Prävention von HIV/AIDS, STI und Hepatitiden"		3		2 Tage Präsenz
""		1		Tel. Austausch
Ausleihe				
Medien und sexualpädagogische Materialien		21		21

© Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung MV

Anlage 2

Kooperationspartner

Die öffentliche Aufklärung wird von verschiedenen Einrichtungen, Institutionen und Gruppen getragen. Das Spektrum der Präventionsarbeit reicht dabei von der massenmedialen Aufklärung über personalkommunikative Maßnahmen bis zu den stationären und aufsuchenden Hilfs- und Beratungsangeboten. Durch die Zusammenarbeit wird ein koordiniertes und arbeitsteiliges Vorgehen ermöglicht.
Daher arbeitete die Landesfachstelle im Netzwerk mit folgenden Kooperationspartnern zusammen:

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Sport M-V,
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung,
Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung M-V,
Gesellschaft für Sexualpädagogik an der Universität Kiel,
Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V,
Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung Schwerin,
Universität Rostock,
Gesundheitsämter in MV,
Humboldtuniversität zu Berlin,
Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen (Katho),
staatlich anerkannte Einrichtungen der Weiterbildung (Volkshochschulen, kirchliche Dienste, Institut für Leben und Lernen e. V., Deutsches Rotes Kreuz…),
Schwangerschaftsberatungsstellen (z. B. pro familia, DRK …),
AIDS-Hilfen in MV,
Wohlfahrtsverbände,
schwul-lesbische Vereine,
Jugendämter,
Allgemeiner Sozialer Dienst,
Sozialämter,
Gynäkologenverband,
Jugendmigrationsdienste,
Einrichtungen der Kinderbetreuung,
Einrichtungen der Behindertenhilfe,

© Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung MV

Schulämter,
Arbeitsagenturen,
Gesellschaft für Gesundheitsfachberufe gGmbH,
Tutmonde e.V.
RAA Mecklenburg-Vorpommern …

Literaturverzeichnis

Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz 9, 2017.

Rahmenkonzept zur Sexualaufklärung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in Abstimmung mit den Bundesländern. Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln 2016.

Standards für die Sexualaufklärung in Europa. WHO-Regionalbüro für Europa und BZgA, Köln 2011.

Bundesministerium für Gesundheit (Hrsg.): „Strategie der Bundesregierung zur Eindämmung von HIV, Hepatitis B und C und anderen sexuell übertragbaren Infektionen“, April 2016.

Ministerium für Soziales und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.): Landesaktionsplan für Gesundheitsförderung und Prävention, Juni 2008.

Internetadressen

http://www.euro.who.int/de/health-topics/Life-stages/sexual-and-reproductive-health/news/news/2010/10/sexual-health-more-than-sexually-transmitted-infections-and-unwanted-pregnancies (letzter Zugriff: 10.10.2023)

https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/bm/Bildung/Inklusion/?id=11301&processor=veroeff (letzter Zugriff: 10.10.2023)

http://www.dstig.de/index.php/aktuellespressekalender/78-verabschiedet-positionen-zur-sexuellen-gesundheit.html (letzter Zugriff: 24.10.2023)

© Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung MV
April 2024

© Landesfachstelle für sexuelle Gesundheit und Familienplanung MV
April 2024